



Der ländliche Raum in Bayern ist in den letzten Jahrzehnten großen Veränderungen unterworfen, wie dem Strukturwandel in der Landwirtschaft, dem demographischen Wandel, der Verschärfung des ökonomischen Wettbewerbs und der Wanderung hin zu Arbeitsplätzen. Ein Ziel der Bayerischen Staatsregierung ist daher die ländliche Entwicklung, also die Entwicklung des ländlichen Raums, um die dortigen Lebensbedingungen zu sichern und zu verbessern.

Die bis vor nicht allzu langer Zeit in den meisten Dörfern ortsprägende Landwirtschaft tritt immer mehr in den Hintergrund. Viele Höfe werden aus Gründen der Rentabilität oder des Nachfolgermangels aufgegeben und Hofstellen fallen leer. Verbleibende Höfe wachsen und lagern sich an Ortsränder aus. Der demographische Wandel beschreibt die Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung hinsichtlich Geburten- und Sterberaten und Zu- und Fortzügen. Im ländlichen Raum tendieren viele Dörfer und Gemeinden zur Stagnation und/oder zu langfristigem Rückgang.

Die Lage nah am Oberzentrum Augsburg bietet hier große Vorteile für Ustersbach. Durch Zuzug kann die Gemeinde weiter wachsen. Gleichzeitig aber überaltert die Bevölkerung aufgrund des Geburtenrückgangs und der langen Lebenserwartung der Bürger. Das Fehlen von Arbeitsplätzen, Infrastruktur und auch passendem Wohnungsangebot ist ein weiteres Problem.

Ustersbach steht im Zwiespalt zwischen der Ermöglichung größeren Bevölkerungswachstums durch die Bereitstellung von Wohnraum und gleichzeitigem Erhalt der eigenen Identität und des dörflichen Lebensraumes.

1.2 AUFGABEN UND ZIELE DER GEMEINDEENTWICKLUNG

Gleichwertige Lebensbedingungen in der Stadt und auf dem Land, Stärkung strukturschwacher Gebiete, sowie wohnortnahe Grundversorgung und Arbeitsplätze für die Bürger sind Grundsätze der bayerischen Politik. Teil dieser Strukturpolitik ist die staatliche Förderung der Gemeindeentwicklung als Instrument zur Verbesserung der baulichen, infrastrukturellen, sozialen und ökologischen Verhältnisse auf dem Land. Die durch verschiedenste Einflüsse über Jahrhunderte geprägte regionale Eigenart der Dörfer soll dabei erhalten, gestärkt und wieder ins Bewusstsein der Einwohner gerufen werden. Gleichzeitig soll eine Anpassung des Lebensraums an künftig veränderte Erfordernisse erfolgen.

Um auch die Gemeinde Ustersbach im Hinblick auf die Entwicklungstrends im ländlichen Raum für die Zukunft zu stärken, soll ein Gemeindeentwicklungskonzept für das gesamte Gemeindegebiet erstellt werden. Es zeigt die Zukunftsperspektiven, Visionen und Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde auf. Ustersbach soll auch in Zukunft als ein attraktiver Lebensraum erhalten bleiben.

Ustersbach ist dabei in besonderer Lage. Trotz Rückgang des natürlichen Bevölkerungszuwachses durch Geburten wächst die Gemeinde aufgrund von Zuzug. Die ansprechende ländliche Lage in Kombination mit der Nähe zu Augsburg unter anderem als Wirtschaftszentrum, und der B2 als wichtige Verkehrsachse, macht es als Wohnlage interessant.

Für die Gemeinde ergibt sich dadurch ein Spannungsfeld von gewünschtem Wachstum einerseits und Erhalt der eigenen Identität andererseits. Es sollen keine reinen Pendlerdörfer entstehen, die von den Bürgern nur als „Schlafort“ genutzt werden.

Grundsätzlich stellen sich die Fragen

- Wie groß wollen wir werden?
- Wie binden wir unsere (Neu-)Bürger ins Gemeindeleben ein?
- Wie können wir uns attraktiver präsentieren?

Die Aufarbeitung der vielen Handlungsfelder ist ein langwieriges Unterfangen, das sowohl der Mithilfe der Bürger, als auch des Managements durch die Gemeinde bedarf.

1.3 METHODE UND VORGEHENSWEISE

In der vorliegenden Vorbereitenden Untersuchung werden zunächst die Grundlagen und Basisdaten für die weiterführenden Planungen erhoben, ausge- und bewertet. Dies erfolgt durch Auswertung von Gemeindedaten, Recherche bei verschiedenen Landesämtern und Staatsministerien und eigene Erhebungen durch Ortsbegehungen in den Dörfern.

Daraus ergibt sich ein umfassendes Bild zu Geschichte, Infrastruktur, Wirtschaft, Demographie und vorhandenen Planungen, sowie auch zu Grünstruktur, Ökologie, Gebäude- und Flächennutzung in den Dörfern. Die Bewertung dieser Daten zeigt Mängel und Probleme, aber auch Qualitäten und Besonderheiten auf. Auch das Potential zur Innenentwicklung kann abgeleitet werden. Auf Basis dieser Grundlagen werden im weiteren Verlauf in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen Perspektiven und Entwicklungskonzepte, sowie ein Maßnahmenkatalog erarbeitet.